



14.11.2016, 18:33 Uhr

☆☆☆☆☆

„Froschkönig“-Inszenierung mit vielen Gags



Zu den vielen kleinen Fröschen ist die Waldfee freundlich, doch den eitlen Prinzen verwandelt sie schließlich zur Strafe in einen Frosch. Foto: Austrup

Von Susanna Austrup

In ihrer Version des „Froschkönigs“ haben die Freilichtspiele einen Märchenklassiker kindgerecht adaptiert. Bei der Premiere am Sonnabend im Schüttorfer Theater der Obergrafschaft gab es viel zu lachen.

Schüttorf. Kleine, vorwitzige Frösche, spleenige Prinzen, hübsche, verwöhnte Prinzessinnen, ein allzu gutmütiger König, piffiges Personal, kauzige Ahnen, eine Waldhexe, dazu traumhaft schöne Kostüme, Musik und Effekte: Bei der Premiere am Sonnabend war „Der Froschkönig“ alles andere als ein alter Hut. Als frisch aufpoliertes Original kam der Märchenklassiker beim jungen und auch beim älteren Publikum gut an.

Kurz die Handlung: Zu ihrem 16. Geburtstag will König Leopold (Axel Sigwart) seine Tochter Prinzessin Luise (Femke Koers) unter die Haube bringen. Ein Aufgebot von heiratswilligen Prinzen (Annika Rosendorfer, Carina Ferderer, Laura Bertolotti, Jule Plenter und Maite Busmann) kommt ins Haus, doch keiner will der verwöhnten Prinzessin so recht gefallen. Auch der selbstverliebte Prinz Alois (Mattis Büttelmann) kann keinen Volltreffer landen. Er präsentiert sich in seiner ganzen Eitelkeit sehr ungeschickt. Da hilft auch nicht das gute Aussehen.



Beim Tanzen plaudert Prinzessin Luise (links) mit einem der Heiratskandidaten, Prinz Phillip. Foto: Austrup

Als er es übertreibt, greift die Waldhexe (Birte Büttelmann) ein. Sie verwandelt den Prinzen in einen Frosch, der seinem Bann nur entkommen kann, wenn er es schafft, der Gefährte von Prinzessin Luise zu werden. Als diese beim Spiel ihre goldene Kugel im Brunnen verliert, erhält der verzauberte Prinz, der sich Besserung gelobt hat, eine Chance. Während der Froschkönig (Julius Dietz) versucht, die ihm gestellte Aufgabe zu lösen, gibt sein treuer Gefährte Heinrich (Maximilian Dietz) die Suche nach dem Prinzen nicht auf. Dabei trifft er auf eine muntere Schar kleiner Frösche (Luisa Prondzinski, Rieke Büttelmann, Nick Feucker und Merit Büttelmann). Schließlich hebt eine mild gestimmte Waldhexe den Fluch wieder auf. Dem glücklichen Ende steht nichts mehr im Wege.



Der Froschkönig möchte als Gefährte der Prinzessin auch an der königlichen Tafel sitzen. Foto: Austrup

Gebannt verfolgten die Kinder im Publikum das Geschehen auf der Bühne und quittierten die lustigen Szenen mit Gekicher. Anlass bot der mehr stolpernde als tanzende Prinz Alois genauso wie Prinz Karl von Schneckenhausen, gegen dessen langsames Sprechen und Gebaren eine Schnecke ein Rennpferd ist. Zwischendurch schnattern die in ihre Bildergalerie gebannten Ahnen, die sich manchmal quicklebendig aus dem Rahmen lehnen, lustig drauf los.

Auch die roten Papiertröten-Zungen der Frösche sind ein witziger Einfall. Überhaupt: Es sind die kleinen, gutgemachten Gags, die das Stück so lebendig machen. Dafür verantwortlich zeichnen Bärbel Grosse (Regie) und ihre Tochter Katharina Grosse (Textbuchautorin). Zum Erfolg der

Aufführung beigetragen haben viele Engagierte auf der Bühne und hinter den Kulissen, die aufgrund der großen Anzahl nicht alle namentlich genannt wurden.

Kein Auftritt im Bentheimer Forum

Trotz des gelungenen Starts in die Wintersaison – einen Wermutstropfen gibt es doch. „Wir würden unsere Premiere gerne wieder im Bad Bentheimer Forum feiern“, sagte Bärbel Grosse im GN-Gespräch. Allerdings seien hier die Kosten für den Einsatz der Feuerwehr, die im Forum aufgrund der im Stück eingesetzten Nebelmaschine Bedingung gewesen wäre, sehr hoch. Darum haben die Freilichtspiele auf eine Aufführung des Wintermärchens im Forum in diesem Jahr verzichtet. Beim Theater der Obergrafschaft hat es die Feuerwehr-Auflage nicht gegeben.

Die Tourneeterminen: 27. November, um 15 Uhr im Theater der Obergrafschaft in Schüttorf, 4. Dezember, 15 Uhr Stadthalle Stadtlohn, 10. Dezember, 14 und 16.30 Uhr im Theatersaal Vreden, 17. Dezember, 15 Uhr, Realschule Ochtrup, 19. Dezember, 9 und 11 Uhr, Alte Weberei in Nordhorn, 15. Januar, 15 Uhr, im Forum Reken, 28. Januar, um 16 Uhr, im Gymnasium (Aula) Emlichheim.